



Laden ein zur Geburtstagsfeier: Landrat Dr. Ralf Niermann (l.) und Christoph Barre mit Anne-Christin Reinking (2.v.r.) und Catja Möhlenbrock, die das Organisationserteam für das Sommerfest leiten.

FOTO: KREIS MINDEN-LÜBBECKE

## Der Kreis feiert 40. Geburtstag

Sommerfest an der Portastraße in Minden

■ **Kreis Minden-Lübbecke (nw).** Mit Musik, Tanz und Theater aus dem gesamten Kreisgebiet feiert der Kreis Minden-Lübbecke sein 40-jähriges Bestehen am Samstag, 6. Juli, von 14 bis 19 Uhr auf dem Areal an der Portastraße in Minden zwischen Kreishaus, Schinkelbau und der Akademie für Gesundheitsberufe.

„Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein zu unserem Sommerfest“, sagt Landrat Dr. Ralf Niermann. Er stellt gemeinsam mit Christoph Barre als Vorsitzendem der Interessengemeinschaft Standortförderung IGS das Programm vor. Von Samba bis Irish Folk, von

Musical bis Puppentheater und von Turnsport bis orientalischem Tanz reicht das Programm auf den zwei Bühnen. Auf der Hauptbühne moderiert der Chefredakteur des Mühlenkreissenders Radio Westfalica, Ingo Tölle.

Überschlagsimulator, Feuerwehr-Drehleiter und vieles mehr bieten Polizei, Verkehrswacht und Feuerwehr, die mit vielen weiteren Vereinen und Institutionen zahlreiche Aktionen und Attraktionen anbieten. Dank des Kreissportbunds können sich die Kinder auf dem Kletterfelsen, in der Hüpfburg sowie bei Bewegungsspielen austoben. Alle Sportbegeisterten können ihre Kräfte auf dem Soccercourt

mit Gleichgesinnten messen. Mit Hilfe des Sport-Speed-Radars (Geschwindigkeitsmessanlage) werden die besten Handball- und Fußballschützen in verschiedenen Altersklassen ermittelt.

»Wirklich ein Kreis geworden«

Für Stärkung sorgen die Cafeteria des Landfrauenhaushalts-service in der Akademie für Gesundheitsberufe sowie Imbiss- und Getränkestände auf dem Gelände.

Auch die Kreisverwaltung

selbst stellt sich an diesem Tag vor. Die Ämter präsentieren ihre Arbeit im Gebäude A (bis einschließlich 2. Etage), im Gesundheitsamt (Erdgeschoss) sowie im Schinkelbau. Hier können sich die Bürgerinnen und Bürger über die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche ihrer Kreisverwaltung informieren. Die Mühlenkreiskliniken präsentieren sich in der Akademie für Gesundheitsberufe.

„Mich beeindruckt das großartige Engagement, mit dem sich hier schon im Vorfeld alle einbringen“, sagt Dr. Niermann. „Dass sich aus dem ganzen Kreisgebiet Menschen beteiligen, zeigt mir, dass wir inzwischen wirklich zu einem gemein-

samen Kreis geworden sind. Ich würde mich freuen, wenn viele Bürgerinnen und Bürger am 6. Juli zu uns kommen, um mit uns zu feiern.“ Unterstützt wird das Sommerfest auch von der Interessengemeinschaft Standortförderung IGS, in der alle Kommunen des Mühlenkreises und 20 namhafte heimische Unternehmen vertreten sind. „Wir engagieren uns für das Sommerfest, um die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit unserem Mühlenkreis zu stärken“, sagt Christoph Barre als Vorsitzender der IGS.

Parkmöglichkeiten gibt es direkt am Kreishaus, am Straßenverkehrsamt in der Wittekindallee und auf dem Simeonsplatz.

## Integrative Disko im Bürgerhaus

Geboten wird das Beste aus fünf Jahren

■ **Espelkamp (AM).** Fünf große Sozialträger aus dem Kreis Minden-Lübbecke veranstalten am heutigen Freitag, 7. Juni, ab 19 Uhr die fünfte integrative Disko im Bürgerhaus. Erwartet werden weit über 500 tanzbegeisterte Jugendliche sowie jüngere und ältere Erwachsene mit und ohne Behinderung aus einem Gebiet zwischen Rahden und Herford, Bünde und Minden, aber auch aus dem angrenzenden Niedersachsen. „Vielleicht knacken wir in diesem Jahr unseren bisherigen Rekord von 750 Gästen“, erklärte Jörg Albrecht aus dem Vorbereitungssteam.

Zur Jubiläumsdisko wird das Beste aus fünf Jahren und jede Menge Aktuelles präsentiert. „Hip Hop ist ein bisschen Kraft, eine Menge Kontrolle und am meisten Gefühl“ erklärt Svea Bölk von der Hip Hop Gruppe „Sieben“ der Tanzschule Hull aus Lübbecke. Diese hat bereits zweimal den Showteil gestaltet.

Auch Winfried Mahle, der erste Vorsitzende, Trainer und Choreograph der Behinderten-Tanz-Sport-Gemeinschaft Lübbecke (BTSG), kündigt einen bunten Mix an: „Wir werden ein Potpourri mit Einzel- und Paartanz, Formation und Freestyle, Duos mit zwei Rollstühlen und Kombis mit Rollstuhlfahrern und Fußgängern zeigen.“ Mit acht Sportrollstühlen ist er dieses Jahr dabei: „Die bieten viel mehr Bewegungsfreiheit und damit größeres Tanzvergnügen.“

Als Moderator für die integrative Disko konnte erneut Mirko

Heinze gewonnen werden. Schon viermal war er im Bürgerhaus zu Gast. Heinze ist vor allem als Stadionsprecher in Bochum und beim Public Viewing in Dortmund bekannt geworden. Er ist außerdem Initiator der Amore Mio Partys, Sänger und Entertainer.

Zum Jubiläum haben sich die Organisatoren von der Lebenshilfe Lübbecke und Minden, der Diakonie Lübbecke, dem Ludwig-Steil-Hof und der Diakonischen Stiftung Wittekindshof Besonderheiten einfallen lassen. Erstmals werden Erinnerungst-Shirts verkauft und über Beamer und an einer großen Litfaßsäule Fotos der vier ersten Let's Dance Diskos gezeigt.

Von Anfang an bei der Integrativen Disko dabei war auch der Landrat des Kreises Minden-Lübbecke, Dr. Ralf Niermann. Er übernimmt zum fünften Mal die Schirmherrschaft und hat auch schon selbst das Tanzbein geschwunden: „Let's Dance ist mit unglaublich viel Freude verbunden. Die Stimmung ist toll. Da kann man Menschen ganz unbefangenen begegnen und fühlt sich wohl.“

Let's Dance wird auch in diesem Jahr vom Bürgerverein Espelkamp unterstützt. Der Eintritt beträgt zwei Euro. Für Menschen mit Behinderung und ihre Begleitpersonen aus Lübbecke und Umgebung bietet die Diakonie einen Fahrdienst an, der unter der Telefonnummer (0 57 41) 23 60 139 gebucht werden kann.



Viele Wortmeldungen: Der Bürgermeister war beeindruckt.

## So funktioniert Kommunalpolitik

Schülerratssitzung mit Bürgermeister Buhre im Großen Rathaussaal

■ **Minden (nw).** Zuschüsse für das Sommerbad, neue Möbel für die Realschulmensa oder eine neue Ampelanlage – Tagesordnungspunkte wie diese wurden vergangenen Montag bei einer Schülerratssitzung im Großen Rathaussaal diskutiert. Über 40 Schüler der Freiherr-von-Vincke-Realschule nahmen an dem Rollenspiel teil. Für die Dauer von zwei Stunden schlüpften sie in die Rolle von Stadtverordneten.

Den Sitzungsvorsitz übernahm wie bei einer richtigen Ratssitzung Bürgermeister Michael Buhre. Auch sonst galten für die jungen Stadtverordneten die gleichen Spielregeln wie für die politischen Vorbilder. Vorbereitend auf die Schülerratssitzung hatten sie sich im Unterricht mit den kommunalrechtlichen Grundlagen befasst. Eingebettet in den Lehrplan des Wahlpflichtfaches Sozialwissenschaft wurden fiktive Fraktionen – die „Soziale Gerechtigkeit Minden (SGM)“, die „Partei Mindener

Bürger (PMB)“, die „Ökologische Partei (ÖP)“ und die „Freiheitliche Liberale Partei (FLP)“ – gebildet und Anträge für die Tagesordnung vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler stiegen in einen angeregten politischen Diskurs ein: „Es gab deutlich mehr Wortmeldungen als in normalen Ratssitzungen üblich“, betonte Buhre im Anschluss.

»Nicht alles ist zugleich möglich«

Kein Wunder, denn die Aufgabe, die die Schüler lösen sollten, hatte es in sich. Über ein Gesamtbudget von 750.000 Euro durften sie verfügen. Um alle sechs Maßnahmen der Tagesordnung umzusetzen, hätten sie aber Mittel in Höhe von 825.000 Euro benötigt. Also galt es abzuwägen. Die Jugendlichen zeigten sich kostenbewusst: „Sie

sind sparsam mit dem Haushalt umgegangen“, so Buhre. Am Ende der Sitzung waren sogar Mittel übrig. „Wir haben gelernt, über Geld zu entscheiden und dass nicht alles gleichzeitig möglich ist“, erklärte Schülerin Lisa Bolzmann. „Außerdem wissen wir durch das Projekt, wie so eine Sitzung abläuft“, ergänzte Mitschüler Justin Prinz.

Auch Maike Ippen und Simone Linnemöller, die das Projekt als Lehrerinnen in ihrem Unterricht in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung vorbereitet hatten, waren zufrieden. Das Angebot, eine Schülerratssitzung durchzuführen, besteht auch für andere Schulklassen. Voraussetzung ist allerdings die umfassende Vorbereitung und Begleitung des Projekts im Rahmen des Unterrichts.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich bei Sigrun Lohmeier von der Stadt Minden (Tel. 0571/89-206, Email: s.lohmeier@minden.de) informieren.

## Vorfahrt für Patientensicherheit

MRSA-Siegel für das Johannes Wesling Klinikum

■ **Minden (nw).** Das Johannes Wesling Klinikum Minden hat das Qualitätssiegel MRSA erhalten. Die Auszeichnung des regionalen Modellnetzwerks MRE-Nordwest werde für den vorbildlichen Schutz vor multiresistenten Erregern (MRE) vergeben. „Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung“, betont Geschäftsführer Robert Möller. „Sie ist das Ergebnis unserer konsequenten Anstrengung für mehr Versorgungsqualität und mehr Versorgungssicherheit für unsere Patientinnen und Patienten.“

»Träger des Keimes kann jeder sein«

Dr. Ralf Niermann, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke sagt: „Hygienefragen müssen in unseren Krankenhäusern heute eine sehr große Rolle spielen, dies wird mit der Siegelvergabe an das Johannes Wesling Klinikum unterstrichen. Auch als Verwaltungsratsvorsitzender der Mühlenkreiskliniken freue ich mich sehr darüber, dass es jetzt, nach dem Krankenhaus Lübbecke-Rahden, einem weiteren MKK-Standort gelungen ist, die strengen Anforderungen an die Siegelvergabe zu erfüllen.“

MRSA, das steht für „Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“. Gemeint ist damit einer der am häufigsten auftretenden multiresistenten Erreger. Dabei handelt es sich um Bakterienstämme, die gegen viele bisher verfügbare Antibiotika resistent sind und die schwer behandelbare Infektionen verursachen können. „Träger eines solchen Keimes kann jeder sein“, erklärt Dr. Peter Witte, Leiter des Gesundheitsamtes des Kreises Minden-Lübbecke, der das Qualitätssiegel zusammen mit dem Landrat überreichte. „Wir wissen aus Studien und Untersuchungen des Gesundheitsamtes zusammen mit der Uni Bielefeld, dass im Kreis Minden-Lübbecke die MRSA-Rate unter Patienten in Krankenhäusern und Reha-Kliniken bei zwei bis drei Prozent liegt, das heißt, jeder 30. bis 50. neu aufgenommene Patient ist Träger dieses Krankheitserregers. Er selber muss hierbei nicht krank sein und weiß zum Teil gar nichts davon, dass er Keimträger ist.“ Genau dieses Ri-

siko sei es, das schon bei der Aufnahme im Johannes Wesling Klinikum bewertet werde. Bringen Patienten ein bestimmtes Risikoprofil mit, dann werde ein Test gemacht und überprüft, ob sie Träger eines entsprechenden Keimes sind. „Bei gesunden, immunkompetenten Personen sind diese Erreger weitestgehend ungefährlich“, erläutert Prof. Dr. Franz-Josef Schmitz, Chefarzt des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Hygiene, Umwelt- und Transfusionsmedizin der Mühlenkreiskliniken. „Gelingen sie aber bei kranken, immunsupprimierten Patienten beispielsweise an eine Wunde, dann können sie sehr bedrohliche und schwer behandelbare Infektionen auslösen, zumal die therapeutischen Möglichkeiten eingeschränkt sind aufgrund der Multiresistenz gegenüber verschiedenen Antibiotika-Klassen.“ Dies gelte es so weit wie möglich zu vermeiden.

Sei ein Patient positiv auf einen resistenten Erreger getestet, so würden für die betreffenden Patienten entsprechende Schutz- und Hygienemaßnahmen ergriffen. „Sie werden in einem Einzelzimmer untergebracht und das ärztliche und pflegerische Personal darf die betreffenden nur in entsprechender Schutzkleidung und mit angelegtem Mundschutz behandeln und versorgen. Diese werden unmittelbar nach dem Kontakt entsorgt. Natürlich müssen, wie bei jedem anderen Patientenkontakt auch, die Hände gründlich desinfiziert werden. Das Gleiche gilt auch für Besucherinnen und Besucher.“

»Bewusstsein für das Thema schärfen«

Eine der wesentlichen weiteren Maßnahmen sei, die Mitarbeiter des Johannes Wesling Klinikums ständig zu schulen und das Bewusstsein für das wichtige Thema zu schärfen. Ein Baustein der MRSA-Prophylaxe ist auch die Information von Patienten und deren Besuchern im Krankenhaus. Sie seien gehalten, sich unbedingt an die hohen hygienischen Standards zu halten, um mitzuhelfen eine Verbreitung von Erregern zu verhindern.

## „Der Baum der Frau Holle“

Seminar zum Schwarzen Holunder in Todtenhausen

■ **Kreis Minden-Lübbecke (nw).** Im Rahmen des gemeinsamen Veranstaltungsprogramms der Biologischen Station Minden-Lübbecke und des Kreises Minden-Lübbecke findet am Samstag, 8. Juni, ein Seminar zum Schwarzen Holunder (*Sambucus nigra*) statt.

Im Seminar wird von Referentin Niermeyer vom Landfrauen-service die Verwendung dieser alten Küchen- und Heilpflanze vorgestellt.

In praktischen Übungen wird unter der Verwendung von frischen Blüten des Schwarzen Holunders Schmackhaftes hergestellt und verzehrt.

Die Teilnahmegebühr für das Seminar beträgt 10 Euro. Um eine vorherige Anmeldung unter Tel. (0 57 04) 1 67 76 80 wird gebeten. Beginn der etwa dreistündigen Veranstaltung ist um 14 Uhr im Umweltzentrum in Minden-Todtenhausen, Nordholz 5.



Sommertraum: Wer an so einem blühenden Strauch vorbeigeht, wird in einen süßen Duft gehüllt. Leider bekommt der Holunder hier selten so viel Raum, um seine ganze Pracht zu entfalten.